

Tagesordnung

1. Wahl Moderation/ Schriftführer/ Tagesordnung
2. Organisatorisches: Essen, Nachtwache, Tagesgeschehen
3. AK-Vorstellungen
4. Anträge/Infos
 1. Schüler/Eltern-Mobilisierung von Jan
 2. Stadtmobilisierung vom AK Infostand-Stadt
 3. Wie war Dozentenveranstaltung
 4. AK Vernetzung: 2. Delegiertentreffen in Erlangen am 1.12. Einladungsschreiben
 5. AK Presse: Forderungskatalog (Alexander Döll)
 6. AK Bafög
 7. Neues Oliver Lange Forum von Christian
 8. Neues zum Besuch von Prof. Berchem (ehem. Universitätspräsident) wird von Andreas vorgetragen
5. Sonstiges

1) Wahl Moderation/ Schriftführer/ Tagesordnung

- Matze Nowak → Moderator → vom Plenum angenommen
- Tagesordnung angenommen
- Schriftführer → Matze

2) Organisatorisches Essen, Nachtwache, Tagesgeschehen

→ nichts besonderes

3) AK Vorstellungen

1. AK Koordination
2. AK Presse
3. AK Infostand → Infostand ist aufgeräumt → nicht mehr zu müllen. Ordner für AKs sind da.
4. AK Kultur
5. AK ASPO
6. AK Gesetzesentwurf
7. AK Mobilisierung

4) Anträge/Infos

1. Schüler/Eltern-Mobilisierung von Jan

- a. → es braucht mehr Leute. Schüler/Lehrer hatten mit G8-Reform ähnliche Probleme wie Studenten mit Bachelor/Master-Reform.

2. Stadtmobilisierung vom AK Infostand-Stadt

- a. Erik berichtet. → Fast durchweg positives Feedback. → Problem: Menpower fehlt.
- b. → Demo am Dienstag nutzen. → Problem: welche Aktion kann man dann machen?
- c. → evtl. Glühwein?
- d. → Spieleabend
- e. LAN-Party

- f. → Problem: Viele Dinge nur sehr kurzfristig und flauen schnell wieder ab. → Leute bleiben nicht.
- g. Weihnachten feiern?
- h. Flashmob
- i. Wichtig Rede: → Demagogisch
- j. Heubisch-Rede zusammenschneiden und noch mal zeigen
- k. Martin → lieber realpolitisch bleiben und nicht ein Bild entwerfen, welches nicht existiert.
- l. Dienstag ist Jura-Veranstaltung
- m. Gedanken sind frei – wieder singen → Ritual etablieren.
- n. Morgen 16:00 Uhr → Treffen. Brainstorming über Nacht

3. Wie war Dozentenveranstaltung?

- a. Dozentenveranstaltung war gut. Aber wenige da.
- b. Exkursionen für Studenten sollte von Studiengebühren finanziert werden.
- c. Gesellschaftskritik und strukturelle Ängste standen im Vordergrund. Mehr jedenfalls als die konkreten Forderungen.
- d. Dozenten: Medizin, Chemie, neue deutsche Literaturgeschichte
- e. Noch mal Mittwochs 20 Uhr → privat in Seminaren etc. werben.
- f. Grund warum Dozenten nicht da waren? → fühlten sich nicht angesprochen. Dozenten müssen direkt kontaktiert werden.
- g. Dozentin hat angeboten, Filminitiative. → Gespräch mit Heubisch zusammenschneiden und zeigen wie Heubisch eigentlich sich verfangen hat und nicht Bescheid wusste über die Themen.
- h. → Wegen Mi. Fachschaften noch mal Bescheid geben.
- i. Hiwis einbinden → haben guten Draht zu Dozenten
- j. Plenum → Liste rumgeben und → eintragen. Dann fühlt man sich mehr verpflichtet Dozent anzusprechen.
- k. Einladung schreiben → und in Briefkästen werfen.
- l. Dozenten möglicherweise auch Angst zu kommen. → Mitteilen dass sie hier nicht vorgeführt und kritisiert werden.

4. AK Vernetzung: 2. Delegiertentreffen in ER am 1.12.

Einladungsschreiben

- a. Sebastian vom AK Viertelparität hat bereits mitgearbeitet. → vielleicht gut wenn Sebastian wieder mitarbeitet, damit selber Wissensstand der Mitarbeitenden gewährleistet ist.
- b. → Auf morgen vertagen. Weil Leute fehlen die bereits beim letzten Treffen mitgearbeitet haben. Morgen noch mal auf Tagesordnung.

5. AK Pressekatolog

- a. AK Bafög wurde angeschrieben und hat nicht geantwortet. → Fragen zum Masterbafög. → Kann vielleicht wieder in Forderungskatalog aufgenommen werden.
- b. Charakter des Bachelor-Abschluss betreffend: Formulierung klären.
- c. → Problem: Wir sagen Bachelor ist kein vollwertiger Abschluss und deshalb fordern wir Master für alle. Und wollen wir dann auch, dass Bachelor ein Berufsqualifizierender Abschluss wird? → Problem. Wir wollen dann selbst Uni-Prinzip durch Hochschul-Prinzip ersetzen.
- d. Vorsicht ist angebracht bei dieser Formulierung.
- e. Bachelor/Master – Diskussion
- f. Vorschlag → AK ASPO soll Inhaltliche Grundlage erarbeiten und morgen vorstellen.

g. Vorschlag: mit anderen Unis in Verbindung setzen.

6. AK Bafög

a. Kontaktadresse gefunden → Jürgen wird kontaktiert

7. Neues Oliver Lange Forum (Von Oliver)

a. Bedarf der Leute zu diskutieren. → Direktlink. → Blog wird falsch genutzt. Leute posten zu jedem Thema wegen Mitteilungsbedarf.

b. Bräuchte Moderatoren

c. → setzt sich mit AK Homepage zusammen → Philipp

8. Berchem-Kontakt (von Andreas) → ehemaliger Uni-Präsident

a. Berchem würde gerne kommen. Aber nur unter **einer** Bedingung: Kommt (in jeglicher Form), aber nur wenn Unipräsident Forchel einverstanden ist. Um Komplikationen zu vermeiden. → Kontakt wird übernommen durch.

5) Sonstiges

1. Antrag: Die Gedanken sind frei → offizielle Plenumshymne → wird nach jedem Plenum gesungen.

2. Schlafplatz attraktiver machen: Matratzen auslegen für Spontanschläfer.

3. TOP für morgen → Abschaffung des dreigliedrigen Schulsystems in Forderungskatalog aufnehmen

4. Einladungen auch schriftlich den Dozenten zukommen lassen. → Morgen nach dem Plenum im Lichthof treffen.

5. Phillip Idee: Audimax in WG-Gesucht stellen.

6. Morgen ist 1. Advent → nettes Kaffeetrinken um 15:00 Uhr → auf Internetseite stellen.

7. Neuester Stand AK Demo – Party → morgen Treffen um 16:00 im Audimax/Foyer

Abschluss:

Das Plenum singt: Die Gedanken sind frei.

Plenumsende: 20:20